

Nachhaltiges und umweltbewusstes Reisen

Der Mensch gemachte Klimawandel bedroht unseren Planeten und die darauf lebenden Pflanzen, Tiere und Menschen. Insbesondere Flugreisen treiben diesen Klimawandel durch ihren hohen Ausstoß von CO₂ und von weiteren Schadstoffen wie Stickoxiden, Aerosolen und Wasserdampf, die ebenfalls zur Veränderung der Erdatmosphäre beitragen, voran.¹

Dennoch sollen Studierende Erfahrungen im Ausland sammeln und die Welt sehen dürfen. Dieses Dokument gibt Ihnen erste Informationen über möglichst klimaneutrales Reisen und soll Sie dazu anregen, unsere Erde auch während Ihrer Zeit im Ausland zu schützen.

Was SIE tun können

- Reise mit dem [Fernbus](#) oder der [Bahn](#). Auf langen Strecken können Sie auch einen [Nachtzug](#) nehmen, der Sie im Schlaf an Ihr Ziel bringt. Auch wenn die Reise länger dauert, sehen Sie so mehr von der Welt und reduzieren Ihren CO₂-Fußabdruck. Für eine optimale Reisekette gibt es verschiedene Mobilitätsportale, die verschiedene Arten von Verkehrsmitteln und Fahrtzeiten für eine Reise in einer Suche bündeln.²
- Reisen Sie nicht ständig zurück in Ihre Heimat. Auch wenn während eines Auslandsaufenthaltes hin und wieder etwas Heimweh aufkommen kann, wird die Erfahrung von Selbstständigkeit und Unabhängigkeit größer, wenn Sie seltener nach Hause fahren. Zudem sparen Sie so Geld und helfen dem Klima.
- Erkunden Sie vor Ort die Region emissionsfrei mit dem Rad oder zu Fuß und wenn notwendig nutze den öffentlichen Nahverkehr oder Carsharing-Angebote. Vielleicht bietet Ihnen Ihre Gasthochschule ein Semesterticket oder Ihre Praktikumeinrichtung eine Monatskarte an oder es gibt ein besonderes Verkehrsmittel zu entdecken. Kopenhagen ist zum Beispiel eine vorbildliche Fahrradstadt und in Trondheim gibt es einen Fahrradlift, der Sie den Berg hochschiebt.
- Nehmen Sie Energiesparmaßnahmen in der Wohnung vor. Reduzieren Sie zum Beispiel den [Wasserverbrauch](#), machen Sie [Stoßlüften](#) und schalten Sie immer das Licht aus!
- Verwenden Sie zum Kochen regionale Bioprodukte. Gehen Sie auf Entdeckungstour und sehen Sie sich die regionalen Märkte an. Hier gibt es oft frisches Obst, Gemüse und Kräuter und vielleicht können Sie auch ein wenig Geld sparen, indem Sie die nicht perfekten Lebensmittel kaufen, die im Supermarkt nicht angeboten werden dürfen.
- Reduzieren Sie Ihren Fleischkonsum und versuchen Sie es mal mit einer vegetarischen oder sogar veganen Ernährung.
- Kompensieren Sie Ihren CO₂ Verbrauch. Informationen dazu finden Sie unter den folgenden Links:
 - > <https://www.umweltbundesamt.de/themen/freiwillige-co2-kompensation>
 - > <https://www.atmosfair.de/de/>

¹ Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/freiwillige-co2-kompensation>

² Z. B. <https://www.fromatob.com/de/>, <https://www.rome2rio.com/de/>

- Weitere Umwelttipps für den Alltag finden Sie unter:
 - > <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag>

Wie jede/r von uns dem Klima schadet

- Einige Gase unserer Erdatmosphäre sorgen dafür, dass die Sonnenwärme zwar in die Atmosphäre hineingelangt, aber nicht wieder hinaus. Durch das menschliche Handeln steigen manche dieser Gase stark an. So ist zum Beispiel die CO₂-Konzentration heute um 40% höher als bei Beginn der Industrialisierung.³ In Deutschland erzeugt jede/r im Durchschnitt 8,6 Tonnen CO₂ pro Jahr.⁴
- In Europa lassen sich 20% des CO₂-Ausstoßes auf den Verkehr zurückführen.⁵ 2018 verreisten die Deutschen am liebsten mit dem privaten PKW (45%) oder dem Flugzeug (41%). Dabei stößt ein Flugzeug etwa 201 Gramm Treibhausgase pro Kilometer und Reisendem und ein PKW etwa 139 Gramm aus. Nur sechs Prozent entschieden sich für eine Reise mit dem Bus (32 Gramm) und nur fünf Prozent für die Bahn (36 Gramm).⁶
- Während unserer Nahrungsproduktion werden gleich drei Klimaschädliche Stoffe produziert: Durch das Roden von Wäldern für Acker- und Weideland wird Kohlendioxid freigesetzt. Tiere, die unter anderem für die Fleischproduktion verwendet werden, stoßen Methangas aus und bei der Verwendung von bestimmten Düngern entsteht Lachgas (N₂O), welches in etwa den 300-Fachen Effekt von CO₂ auf das Klima hat. Rechnet man dann noch die Zubereitung und Entsorgung von Lebensmitteln ein, beträgt der Anteil unserer Ernährung an den Klimagasemissionen etwa 40%.⁷
- Sie möchten wissen wie viel CO₂ Sie verbrauchen? [Hier](#) können Sie es berechnen.

Welche Folgen unser Handeln hat

- Seit Mitte des 19. Jahrhunderts hat sich die globale Temperatur um etwa 1°C erhöht. Zudem fallen die 20 Jahre mit der höchsten Durchschnittstemperatur der letzten 150 Jahre auf den Zeitraum von 1990 bis 2015. Unter diesen Top 20 liegen auch alle Jahre seit 2011.⁸
- Durch die höhere Temperatur erhitzen sich auch die Meere. Außerdem schmilzt das Eis der Polarkappen und Gletscher. Wissenschaftler erwarten bis zum Ende des Jahrhunderts einen Anstieg des Meeresspiegels von 0,6 bis 1,2 Metern. Dadurch werden Küstenregionen und ganze Inseln überflutet und vom Meer verschlungen.⁹
- Durch extreme Wetterbedingungen, Überflutungen und Dürren müssen Menschen flüchten. Eine Studie von Greenpeace schätzt, dass bis 2040 die Zahl der weltweiten Klimaflüchtlinge auf 200 Millionen ansteigen wird.¹⁰

³ Quelle: https://ec.europa.eu/clima/change/causes_de

⁴ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/153528/umfrage/co2-ausstoss-je-einwohner-in-deutschland-seit-1990/>

⁵ Quelle: <https://www.greenpeace.de/themen/klimawandel/ursachen-des-klimawandels>

⁶ Quelle: <https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/reisen-verkehrsmittel-und-deren-klimabilanz/>

⁷ Quelle: <https://www.weltagrarbericht.de/themen-des-weltagrarberichts/klima-und-energie.html>

⁸ Quelle: <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52724/erderwaermung>

⁹ Quelle: <https://www.klima-warnsignale.uni-hamburg.de/folgen-des-klimawandels/>

¹⁰ Quelle: <https://reset.org/knowledge/klimafluechtlinge>